

SCHLÜSSEL DER GATTUNG **BOLETUS** FÜR DIE BEI ENGEL 1983 BESCHRIEBENEN SIPPEN

nach Pilät & Dermek 1974, in erweiterter
Fassung nach Engel

1a) Fleisch nicht verfärbend. Geschmack haselnußartig. Geruch angenehm. Stieloberfläche +/- genetzt. Ausgezeichnete Speisepilze:

Sektion Boletus 2

1b) Fleisch oft verfärbend, gelblich, vereinzelt rötlich, teilweise auch gelblich-rötlich. Meist mild. Nur selten weißlich und bitter. Stieloberfläche mit oder ohne Netz:

Sektionen Calopodes, Appendiculati, Subpruinosa, Luridi 10

2a) Huthaut aus einem Trichoderm mit zusammengepreßten, verwobenen Hyphen. Endzellen keulig oder abgerundet, aber keine aufrechte Palisade bildend. 3

2b) Huthaut aus +/- aufrechten, palisadig angeordneten Hyphen gebildet. Endzellen breit abgerundet. Hut dunkelbraun bis schwärzlichbraun und auch der Stiel dem Hut gleichfarbig. Fleisch unter der Huthaut gewöhnlich weiß, selten im Schnitt rosalichweiß. Unter Quercus, Fagus und unter Castanea sativa:

BOLETUS AEREUS Bull. ex Fr.

3a) Ganze Hutoberfläche oder mindestens der Hutrand leuchtend gelb bis hellgelb. Stiel keulig:

BOLETUS EDULIS VAR. CLAVIPES Peck

3b) Hut jung meist weißlich, wird dann graulich oder bräunlich, kann aber auch schon jung gefärbt sein. 4

4a) Stiel +/- weißlich oder blaß gefärbt, im unteren Teil (fast) immer weiß. 9

4b) Ganzer Stiel +/- rötlichbraun oder dunkler braun oder lederbraun oder mit purpurvioletten Töne..5

5a) Stiel rötlichbraun. Fleisch unter der Huthaut purpurrot bis rötlich. Hut rötlichbraun, auf der Oberfläche oft furchig. Wächst unter Pinus, seltener unter Picea:

BOLETUS PINOPHILUS Pilät et Dermek

5b) Stiel +/- dunkler braun, auch lederbraun oder purpurlich-violettlich. Fleisch unter der Huthaut weißlich. 6

6a) Stiel dunkler braun. Hut blaßgrau. Huthaut dick und glatt. Wächst unter Carpinus:

BOLETUS CARPINACEUS Vel.

6b) Hut und Stiel blaß lederbraun oder purpurlich-violettlich getönt. 7

7a) Huthaut immer feinfilzig, im Alter felderig-rissig. 8

7b) Huthaut im Alter meist nicht felderig-rissig. 9

8a) Hut und Stiel oft mit purpurlichen oder violettlichen Tönen. Festfleischige Sippe. Meist unter Quercus und Fagus:

BOLETUS SEPARANS Peck

8b) Hut und Stiel ohne purpurlich-violette Töne, blaß gelblichgrau bis lederbraun. Wächst meist unter Fagus und Quercus:

BOLETUS AESTIVALIS Paul.ex Fr.

9a) Hut jung weiß, später braun bis dunkelbraun werdend. Fleisch unter der Huthaut blaß weißlich, jedoch nie roslich oder rötlich. Wächst meist unter Picea:

BOLETUS EDULIS Bull.ex Fr. **ss.str.**

9b) Farblich wie die vorige Sippe, jedoch Stiel rillig und Basis stark knollig. Wächst unter Pinus:

BOLETUS EDULIS VAR. ARENARIUS Engel, Krieglsteiner et Dermek

9c) Hut jung weißlich, dann blaßgelb oder blaß ockerlich. Fleisch weißlich, unter der Huthaut schwach graulich-grünlich. Stiel weiß oder blaß ockerlich, mit genetzter Stielspitze. Wächst im Mischwald bei Betula:

BOLETUS BETULICOLUS (Vasilk.) Pil. et Derm.

10a) Fleisch gewöhnlich gelblich, blau verfärbend, bitter. Stiel genetzt. Laub- und Nadelwald:

Sektion Calopodes 11

10b) Fleisch gewöhnlich gelblich oder rötlich, verfärbend oder nicht verfärbend, mild. Stiel flockig oder genetzt oder +/- glatt. Laub- und Nadelwald:

Sektionen Appendiculati, Subpruinosa und Luridi 14

11a) Stiel mit rötlichen Tönen 12

11b) Stiel ohne rötliche Töne 13

12a) Stiel mit gelber Spitze, sonst aber roter Grundfarbe, blaß genetzt. Fleisch sehr bitter. In nährstoffarmen, sauren, sandigen Nadel- und Laubwäldern:

BOLETUS CALOPUS Fr.

12b) Stiel ganz gelb mit roter Zone an der Spitze. Fleisch bitter. Wächst in Mischwäldern:

BOLETUS PACHYPUS Fr.

13a) Stiel +/- gelblich, meist dickbauchig, an der Spitze genetzt. Fleisch etwas bitter. Wächst unter Quercus und Fagus auf Kalk:

BOLETUS RADICANS Pers.ex Fr.

13b) Stiel kräftig, +/- zylindrisch, an der Spitze schwach genetzt. Fleisch erst süßlich, dann bitter. Wächst im Laub- und Nadelwald:

BOLETUS ALBIDUS Roques

14a) Meist keine intensiven Hutfarben: gelblichbraun, braun, blaß rot, vereinzelt lebhaft rötlich. Poren den Röhren meist gleichfarbig. Laub- und Nadelwald:

Sektion Appendiculati 15

14b) Meist intensiv gefärbt. Fleisch oft kräftig verfärbend. Poren meist andersfarbig als die Röhren. Laub- und Nadelwald:

Sektionen Subpruinosa und Luridi 18

15a) Hut braun, gelblich- oder rötlichbraun 16

- 15b) Hut blaß- bis lebhaft-rot oder nur rötlich bis braunrot. 17
- 16a) Hut gelblichbraun bis dunkel rötlichbraun. Stiel ohne rötliche Farbe, die obere Hälfte gelb und genetzt, nach unten glatt, ockerlich, mit meist ausspitzender Basis. Wächst unter Laubbäumen:
BOLETUS APPENDICULATUS (Schff.ex Fr.)
- 16b) Hut goldgelb bis bräunlichorange, oft mit bräunlichroten Flecken. Stiel an der Basis meist rund. Wächst unter Nadelbäumen in Bergwäldern:
BOLETUS SUBAPPENDICULATUS Dermek
- 16c) Hut weißlichgrau bis blaßbraun. Stiel gelb mit purpurroten Flecken oder Streifen. Wächst in Laubwäldern:
BOLETUS FECHTNERI Velen.
- 17a) Hut schmutzigrot, bräunlichrot, selten mit olivlichen Tönen. Stiel im oberen Teil zitronengelb, im unteren rot, rosulich oder schmutzig purpurrot. Fleisch blau verfärbend. Laubwald auf Kalk:
BOLETUS SPECIOSUS Frost
- 17b) Hut zartrot bis violettrosa, auf gelbem oder rosulichem Grund rötlich bis lebhaft rot, fein faserig. Stiel gelb, an der Spitze fein genetzt. Fleisch gelb, meist nicht verfärbend (mitunter auch blauend). Wächst in Laubwäldern:
BOLETUS REGIUS Krombholz
- 18a) Kleine Fruchtkörper vom Xerocomus-Typ. Stiel dünn. Poren weit. Fleisch gelb, bei Verletzung sofort tiefblau bis schwarzblau verfärbend. Wächst unter verschiedenen, teilweise auch exotischen Laub- und Nadelbäumen:
Sektion subpruinosa: BOLETUS PULVERULENTUS Opat.
- 18b) Fruchtkörper meist intensiv gefärbt. Fleisch oft kräftig verfärbend. Stiel flockig, genetzt oder +/- glatt. Poren meist andersfarbig als die Röhren und fein. Laub- und Nadelwald:
Sektion Luridi 19
- 19a) Wachstum meist büschelig. Relativ kleine Sippe mit insgesamt roter Farbe und stark schwarzblauer Verfärbung bei Druck und Verletzung. Wächst unter *Quercus rubra* und unter *Cistus spec.* im mediterranen Raum:
BOLETUS PERMAGNIFICUS Pöder
- 19b) Wachstum einzeln. 20
- 20a) Poren den Röhren gleichfarbig, selten um den Stiel herum etwas orange punktiert. Hyphen amyloid. Stiel ohne Netz oder nur undeutlich genetzt. 21
- 20b) Poren orangerot, schmutzigrot, lebhaft rot oder rötlichbraun. Hyphen amyloid oder nicht amyloid. Stiel genetzt, flockig oder +/- glatt. 24
- 21a) Hut blaß lederbraun bis grau-ockerlich oder grau-olivlich. Fleisch im Schnitt unverändert oder nur leicht blauend. 22
- 21b) Hut gelb. Fleisch gelb, im Schnitt sofort tiefblau oder grünblau verfärbend. 23
- 22a) Stiel blaß zitronengelb, glatt, ohne Netz. Fleisch weißlich, im Schnitt nicht verfärbend:
BOLETUS IMPOLITUS Fr.

22b) Stiel gelb, nach unten leicht olivlich und gewöhnlich purpurbraun gefleckt, ohne Netz, aber filzig. Fleisch über den Röhren im Schnitt leicht blauend:

BOLETUS FRAGRANS Vitt.

23a) Stiel gelb, ohne Netz, aber schwach filzig bis flockig. Fleisch gelb, im Schnitt sofort tiefblau verfärbend. In wärmebegünstigten Wäldern unter Quercus:

BOLETUS JUNQUILLEUS (Quèl.) Boud.

23b) Stiel gelb, schwach genetzt. Fleisch grünblau verfärbend. In montanen Nadelwäldern:

BOLETUS GABRETAE Pilàt

23c) Stiel gelb, flockig. Fleisch blaßgelb bis gelb, blau verfärbend. Poren meist nur zum Teil andersfarbig als die Röhren. In wärmebegünstigten Laubwäldern unter Quercus (eventuell auch mit Carpinus und Tilia assoziiert). Nicht im Fagetum und im Nadelwald:

BOLETUS ERYTHROPUS SSP.DISCOLOR (Quèl.) Derm., Kuth. & Sing.

24a) Stiel ohne Netz, nur selten an der Spitze genetzt 25

24b) Stiel mit Netz 27

25a) Poren rot, später mit orangem Ton. Hyphen amyloid:

BOLETUS QUELETHII Schulzer

25b) Poren blutrot. Hyphen nicht amyloid. 26

26a) Hut rot und klebrig, später wie lackiert glänzend:

BOLETUS DUPAINII Boud.

26b) Hut dunkelbraun, trocken, samtig:

BOLETUS ERYTHROPUS (Fr.ex Fr.) Krombh.

27a) Stielnetz deutlich, erhaben und in länglichen Netzmaschen angeordnet. Hyphen amyloid oder nicht amyloid. 28

27b) Stielnetz in isodiametrischen Netzmaschen im Alter angeordnet oder nur im oberen Stielteil entwickelt. Hyphen schwach amyloid oder nicht amyloid. 29

28a) Hyphen amyloid. Poren ziegelrot bis blutrot im Alter, mit deutlichem Unterschied zu den gelben bis gelbgrünen Röhren, mit rotem Röhrenboden:

BOLETUS LURIDUS Schff.ex Fr.

28b) Ähnlich der vorigen Sippe, aber mit rotem Fleisch. Wächst besonders unter Quercus:

BOLETUS LURIDUS VAR.ERYTHROTERON (Bezdek) Pil. & Derm.

28c) Hyphen nicht amyloid. Hut ähnlich Boletus luridus. Stiel oben genetzt und unten flockig. Röhrenboden gelblich. Wächst im Mischwald bei Fagus, Quercus und Abies:

BOLETUS CAUCASICUS Singer

29a) Unangenehmer Geruch ausgewachsener Fruchtkörper, wie verfaultes Fleisch oder verfaulte Zwiebeln (aasartig). Hyphen nicht amyloid. Assoziiert mit Laubbäumen. 30

29b) Geruch ausgewachsener Fruchtkörper fruchtig oder leicht maggiartig, nicht unangenehm. Hyphen amyloid oder nicht amyloid. Assoziiert mit Laubbäumen und selten auch mit Nadelbäumen.

..... 31

30a) Stielnetz in der oberen Stielhälfte sehr deutlich. Geruch reifer Fruchtkörper aasartig. Hut weißlich, graulich, blaß bräunlich oder auch mit grünlichen Tönen:

BOLETUS SATANAS Lenz

30b) Stielnetz nur an der Stielspitze deutlich (ca. 10 mm). Hut erst weißlich bis grünlich, später +/- bräunlich mit roten Flecken, im Alter ganz rötlich. Herber Geruch wie Acetylen oder unangenehm wie *Lepiota cristata*:

BOLETUS LUPINUS Fr.

31a) Fleisch sofort deutlich blauend. 32

31b) Fleisch schwach blauend. 33

32a) Poren und Stiel jung gelb und erst im Alter rote Töne annehmend. Hut erst zitronengelb bis strohgelb, dann graugrün mit roten Flecken. Schwerer Pilz:

BOLETUS TOROSUS Fr. in Fr.& Hök.

32b) Poren, Stiel und Hut ganz rot gefärbt:

BOLETUS RHODOPURPUREUS Smotlacha

33a) Fleisch zitronengelb bis goldgelb, im Schnitt blaugrün verfärbend. Hut blaß gelblich bis bräunlichgelb mit rosalichen Tönen nahe dem Hutrand, bei Verletzung braunrötlich fleckend. Laubwald:

BOLETUS RHODOXANTHUS (Krombholz) Kallenbach

33b) Fleisch blaß gelb, im Schnitt blauend. Hut blaß bräunlich, bei Verletzung rot fleckend. Laubwald:

BOLETUS SPLENDIDUS Martin

33c) Fruchtkörper von der vorigen Sippe wenig verschieden. Wächst bei *Picea* und *Abies*:

BOLETUS SPLENDIDUS SSP.MOSERI Sing. et Kuthan